



Zeck GmbH

Scheßlitz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs der Kapitalgesellschaft

Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich durch verschiedene Einflüsse in 2020 abgeschwächt. Bereits in den Vorjahren hatte sich nach Jahren der Hochkonjunktur allmählich ein schleichender Abwärtstrend der Weltwirtschaft hin zu einer Rezession abgezeichnet. Ursachen waren neben Krisenregionen einhergehend mit Sanktionen auch der zunehmende Protektionismus einzelner Länder durch Zölle und andere Einfuhrbeschränkungen. Auch kamen vermehrt Umweltkatastrophen dazu, die Infrastruktur und Natur zerstören.

Daneben trat eine Veränderung im Nachfrageverhalten vieler Konsumenten hin zu einer vermeintlich ökologischeren Grundausrichtung ein. Am Beispiel des Verhältnisses von Verbrennungsmotoren zu strombetriebenen Fahrzeugen lässt sich dieses gut darstellen. Außerdem stehen den Anhängern eines konsumgetriebenen Lebenswandels die Verfechter einer umweltfreundlicheren Verbrauchskultur gegenüber.

Bis Anfang März 2020 war noch offen, ob es sich um eine kurze konjunkturelle Abschwächung der Weltwirtschaft handelt oder um eine strukturelle Krise, die insbesondere Deutschland treffen könnte.

Seitdem bestimmt jedoch ein ganz anderes Thema die globalen Nachrichten: Das im Dezember 2019 erstmals außerhalb Deutschlands aufgetretene Coronavirus SARS-CoV-2 hat sich inzwischen weltweit ausgebreitet und diese Pandemie belastet die Weltwirtschaft in nicht abschätzbarem Maße. Nahezu alle Länder hatten zwischenzeitlich im 1. Halbjahr 2020 Ausgangs- bzw. Kontaktbeschränkungen erlassen und die wirtschaftlichen Aktivitäten auf ein Minimum heruntergefahren. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen unterbrachen auch Lieferketten weltweit, so dass es in bestimmten Branchen kurzfristig zu Produktionsausfällen kam.

Dabei sank das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im 1. Quartal 2020 um 1,7 Prozent gegenüber dem vorherigen Quartal und im 2. Quartal 2020 beeinflusst durch die Eindämmungsmaßnahmen sogar um ganze 11,3 Prozent.

Nachdem sich die deutsche Wirtschaft nach den Lockerungen seit April 2020 wieder erholte und das Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal im Vergleich zum vorangegangenen Quartal um 8,2 Prozent anstieg und damit aufholen konnte, standen die Staaten im Herbst 2020 vor einer 2. Welle der Pandemie, die zu wiederholten Beeinträchtigungen der Weltwirtschaft führte, insbesondere durch die Schutzmaßnahmen zur Vermeidung einer weiteren Ausbreitung der Infektionen, wie z. B. erneute Lockdowns unterschiedlichster Intensität.

So kam es in Deutschland ab Anfang November 2020 zu einem 2. Lockdown, der auch zu Beginn des Jahres 2021 fortgeführt wurde und damit den Start in das neue Jahr für viele Wirtschaftsteilnehmer belastete. Durch massive Staatshilfen versucht man derzeit den negativen Auswirkungen entgegenzuwirken.

Insgesamt schloss das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 2020 mit einem Verlust ab, der von den Statistikern unterschiedlich ermittelt wird, aber in Richtung - 10,0 % tendiert. Für das laufende Jahr wird jedoch derzeit ein angemessener Anstieg prognostiziert.

Bislang war aber keine wesentliche Auswirkung auf die Beschäftigungslage in Deutschland zu verzeichnen gewesen, da die Nachfrage nach Arbeitskräften unverändert anhielt und nicht zur Deckung gebracht werden konnte.

Diese Entwicklung drängt momentan sämtliche gesamtwirtschaftlichen Tendenzen und Einflussfaktoren der Vorjahre in den Schatten (Verfall der Rohstoffpreise, strukturelle Veränderungen in der Automobilindustrie, politische Unwägbarkeiten, Veränderung des Nachfrageverhaltens etc.) und lässt keine sicheren Prognosen für den weiteren Verlauf der Konjunktur zu, wenngleich von einer massiven Rezession in der Weltwirtschaft ausgegangen werden muss. Hohe Arbeitslosenzahlen in einigen Ländern sind Vorboten einer nie dagewesenen Entwicklung in der globalen Wirtschaft.

Die Wirtschaftsteilnehmer stehen daher vor großen Herausforderungen, die zu meistern sind. Dabei werden die Akteure, die sich der Entwicklung anpassen und dieser mit geeigneten Maßnahmen begegnen, am besten durch die Krise gelangen.

Die Zeck GmbH konnte sich wie bereits in den Vorjahren trotz der SARS-CoV-2-Pandemie verbunden mit der Corona-Krise mit einem hohen Umsatz- und Ertragsniveau behaupten. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,2 %.

Absatz- und Umsatzentwicklung des Unternehmens

Trotz eines im Geschäftsjahr 2020 erzielten Umsatzausbaus von 12,2 % konnte bei einer überproportionalen Entwicklung der Materialaufwendungen nur ein Rohergebnis im Sinne des § 276 Satz 1 HGB in Höhe von T-EUR 16.557 erzielt werden. Durch das um insgesamt T-EUR 2.385 verminderte Rohergebnis schloss die Gesellschaft mit einem schwächeren Betriebsergebnis und Vorsteuerergebnis als im Vorjahr 2019 ab.



Auftragsentwicklung

Unseren Auftragsbestand können wir derzeit deutlich ausbauen. Er ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Bereits im Geschäftsjahr 2020 hat sich eine Verschiebung von den Auslands- zu den Inlandsumsätzen ergeben, was darin begründet ist, dass nunmehr politische Entscheidungen aus den früheren Jahren greifen, die den Ausbau und die Erweiterung der Infrastruktur, insbesondere im Bereich der Verteilung der in Deutschland erzeugten bzw. importierten Strommengen, vorsehen.

Diese eingeleitete Entwicklung zieht sich im Geschäftsjahr 2021 fort, mit positiven Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Für das Ausland gehen wir auch von einer kontinuierlichen normalen durchschnittlichen Auftrags- und Umsatzentwicklung aus.

Produktion

Durch permanente Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen konnten wir unseren Maschinenpark auf einem technisch aktuellen und hochwertigen Niveau ausbauen. Allein durch hohe Erweiterungsinvestitionen in den letzten Jahren wurde der Maschinenpark erheblich ausgebaut.

Mit den in 2009 und 2012 abgeschlossenen Hallenerweiterungen konnte eine Prozessoptimierung in der Produktion erzielt werden. Ebenso wurde das hohe Produktionsniveau sowie auch der Mengenausstoß stabilisiert.

Die Aufstockung des Betriebsgebäudes um ein Obergeschoss konnte in 2012 abgeschlossen werden. Somit stehen weitere Verwaltungsräumlichkeiten für die Expansion des Unternehmens zur Verfügung.

Weiter sind in Vorjahren auf einem zum Hauptgebäude gegenüberliegenden Grundstück zusätzlich eine Servicehalle, eine Testhalle bzw. ein Testfeld sowie eine Versandhalle errichtet worden.

Weitere Neubauten sind in Planung und sollen entsprechende Kapazitätserweiterungen ermöglichen.

Beschaffung

Durch eine gezielte Einkaufspolitik haben wir günstige Beschaffungsmöglichkeiten, die uns zu einer angemessenen Materialeinsatzquote und ausreichenden Deckungsbeiträgen verhelfen.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betragen in 2020 T-EUR 1.052. Davon betrafen T-EUR 511 technische Anlagen und Maschinen. Den gesamten Zugängen stand ein Werteverzehr in Höhe von T-EUR 1.382 sowie Abgänge zu Restbuchwerten in Höhe von T-EUR 360 gegenüber.

Finanzierung

Die unverändert wachsende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnte auch in 2020 mit eigenen liquiden Mitteln sowie weiteren zum Teil langfristigen zinsgünstigen Bankkrediten und durch erhaltene Anzahlungen von Kunden finanziert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2020 durchschnittlich 49 Angestellte, 85 gewerbliche Arbeitnehmer und 10 Auszubildende. Dies sind insgesamt unverändert 144 Beschäftigte.

Bei unserem Leistungsangebot können wir auf die hohe Qualität unserer Facharbeiter und derzeit mehr als 140 Mitarbeiter sowie einen fest durchorganisierten und optimierten Betriebsablauf zurückgreifen.

Zertifizierung

Am 18.05.2021 erhielt die Zeck GmbH von der LGA InterCert GmbH, Nürnberg, das Zertifikat für ihr Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015, das bis zum 04.06.2024 gültig ist.

2. Darstellung der Lage der Kapitalgesellschaft

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2020 um T-EUR 233 oder 0,6 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Bilanzposten haben sich dabei im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich entwickelt. Während auf der Aktivseite insbesondere Vorräte und Forderungen an ein nahestehendes Unternehmen höher ausfielen, waren bei Anlagevermögen, Kundenforderungen und flüssigen Mitteln niedrigere Bilanzansätze zu verzeichnen. Auf der Passivseite erhöhten sich das Eigenkapital infolge der Gewinnthesaurierung und die langfristigen Verbindlichkeiten durch Optimierung der Darlehen mit der Hausbank, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückgeführt werden konnten.

Nachdem im Geschäftsjahr 2020 den Zugängen von T-EUR 1.052 Abschreibungen von T-EUR 1.382 und Abgänge zu Restbuchwerten von T-EUR 360 gegenüberstanden, hat sich das Anlagevermögen um T-EUR 690 vermindert.

Auch bedingt durch den höheren Umsatz und eine gute Auftragslage hat sich der Vorratsbestand gegenüber dem Vorjahr mit T-EUR 14.959 um T-EUR 2.995 erhöht.



Der Stand der Kundenforderungen hatte sich zum 31.12.2019 im Vergleich zum 31.12.2018 mehr als verdoppelt, nachdem zum Jahresende umfangreiche Auslieferungen von fertiggestellten Maschinen realisiert werden konnten. Zum 31.12.2020 hat sich wieder ein üblicher Forderungsbestand mit T-EUR 2.084 eingestellt.

Die Forderung gegen das Einzel-/Besitzunternehmen Michael Zeck, Scheblitz, macht mit T-EUR 7.203 19,4 % (Vj. T-EUR 6.179 16,7 %) der Bilanzsumme aus. Sie hat sich durch Verrechnungen in den letzten Jahren aufgebaut. Mit ihr wird ein Großteil des Immobilienvermögens des Besitzunternehmens finanziert.

Die Flüssigen Mittel und Wertpapiere blieben bei weiterhin guter Liquiditätsausstattung trotz der hohen Investitionen auf hohem Niveau. Sie machen 5,0 % (Vj. 5,5 %) der Bilanzsumme aus.

Zusammen mit dem Wertpapierbestand ergibt sich zum 31.12.2020 eine Liquiditätsausstattung von T-EUR 1.861 (Vj. T-EUR 2.014).

Das Eigenkapital erhöhte sich um T-EUR 1.924, nachdem der Jahresüberschuss 2020 thesauriert wurde.

Die Eigenkapitalquote beträgt 72,9 % (Vj. 68,2 %) der Bilanzsumme.

Mit einem Betrag von T-EUR 27.102 ist das Eigenkapital der Zeck GmbH nochmals gestiegen und hat nunmehr den Schwellenwert von 25,0 Mio. EUR deutlich überschritten.

Die Verbindlichkeiten machen 27,1 % (Vj. 31,8 %) der Bilanzsumme aus. In den sonstigen Rückstellungen sind ausreichende Vorsorgebeiträge enthalten sowie alle erkennbaren Risiken abgedeckt.

Die kurzfristigen Schulden haben sich mit T-EUR 6.159 gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 2.105 vermindert und decken größtenteils die kurzfristigen sonstigen Forderungen von T-EUR 8.034.

Diese könnten bei alleiniger Verwendung des Cash-Flows aus 2020 für die Schuldentilgung in weniger als 3 Jahren vollständig zurückgeführt werden.

Finanzlage

Mit Flüssigen Mitteln und einem Wertpapierbestand von insgesamt T-EUR 1.861 weisen wir zum 31.12.2020 eine gute Finanzlage auf, die durch hohe Anzahlungen unserer Kunden unterstützt wird. Unsere Zahlungsfähigkeit ist daher jederzeit gesichert.

Ertragslage

Durch den im Geschäftsjahr 2020 erzielten Umsatzanstieg von 12,2 % konnte bei einer überproportionalen Entwicklung der Materialaufwendungen ein Rohergebnis im Sinne des § 276 Satz 1 HGB in Höhe von T-EUR 16.556 erzielt werden. Trotz des im Vergleich zum Vorjahr um T-EUR 2.386 niedrigeren Rohergebnisses schloss die Gesellschaft im Umfeld der SARS-CoV-2-Pandemie verbunden mit der Corona-Krise mit einem angemessenen Betriebsergebnis und Jahresüberschuss ab.

Dies zeigt die solide Entwicklung des Unternehmens im Zeitablauf, obwohl Krisen von außen auf das Unternehmen einwirken.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich um T-EUR 5.718 oder 42,7 % überproportional zur Gesamtleistung, wohingegen die Personalaufwendungen nur um 12,6 % stiegen.

Die Personalaufwendungen fielen mit T-EUR 8.668 um T-EUR 968 höher aus. Der kontinuierliche Personalaufbau der Vorjahre wurde mit dem Ziel durchgeführt, hochqualifizierte Fachkräfte für die Zukunft zu halten. An diesem Ziel wurde unverändert festgehalten. Der durchschnittliche Beschäftigtenstand blieb daher mit 144 Mitarbeitern unverändert zu 2019.

Die in 2020 realisierte Umsatzerhöhung wurde durch überproportional gestiegene leistungsbezogene Aufwendungen begleitet, so dass sich das Betriebsergebnis vor Berücksichtigung des Währungsergebnisses um T-EUR 894 gegenüber dem Vorjahr verminderte.

Das Währungsergebnis von T-EUR - 28 (Verlust; Vorjahr Währungsgewinn T-EUR + 9) wirkte sich im Geschäftsjahr 2020 nur geringfügig aus.

Das Betriebsergebnis 2020 nach Berücksichtigung des Währungsergebnisses beträgt T-EUR 1.454 der Gesamtleistung (Vj. T-EUR 2.385 der Gesamtleistung).

In 2020 fielen wieder Verkaufsprovisionen in Höhe von T-EUR 695 (Vj. T-EUR 539) an, die damit ein Drittel des Vertriebsaufwandes ausmachen. Dafür kann die Zeck GmbH trotz des signifikanten Wachstums in den letzten Jahren von einer Beteiligung an ausländischen Vertriebsgesellschaften größtenteils absehen.

Von den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen T-EUR 2.146 oder 46,2 % auf die Vertriebsaufwendungen.

Die Vertriebsaufwendungen stellen den drittgrößten Kostenblock der Gesamtleistung dar.

Nach den Jahren 2009 bis 2019 konnte damit das Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 im Umfeld der SARS-CoV-2-Pandemie verbunden mit der Corona-Krise erneut solide Zahlen schreiben. Eine Stabilisierung auf diesem Niveau kann dennoch als großer Erfolg gesehen werden.

Das Finanzergebnis von T-EUR 146 (Vj. T-EUR 42) und insbesondere das neutrale Ergebnis von T-EUR 407 (Vj. T-EUR 193) trugen darüber hinaus zu dem angemessenen Jahresergebnis 2020 bei.



Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 war erkennbar durch Erträge und Aufwendungen aus der Anpassung der Handelsbilanz an die Feststellungen der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2010 - 2013 und 2014 - 2016 nebst Folgewirkungen aus den Jahren 2017 und 2018 beeinflusst. Im Jahresabschluss 2019 hat sich folglich ein Mehrergebnis aus der steuerlichen Außenprüfung nebst Folgewirkungen in Höhe von T-EUR 24 niedergeschlagen. Im Geschäftsjahr 2020 konnten Steuererstattungen aufgrund der Betriebsprüfungen für die Jahre 2017 und 2018 in Höhe von T-EUR 543 berücksichtigt werden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung zulässigerweise mit den Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr verrechnet worden sind.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Steuerquote bei Eliminierung der Steuererstattungen für Vorjahre 30,9 % (Vj. 30,5 %).

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T-EUR 1.924 in 2020 zu T-EUR 1.838 in 2019 konnte die Gesellschaft das Ergebnis auf hohem Niveau stabilisieren.

Das positive Ergebnis ermöglichte eine hohe Eigenkapitalrendite von 7,6 % (Vj. 7,9 %).

3. Voraussichtliche Entwicklung der Kapitalgesellschaft mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken

Ausblick, Perspektiven und Chancen

Unsere Ertragslage ist von einer starken Nachfrage unserer Kunden in verschiedenen Ländern geprägt. Die positive Absatz- und Umsatzentwicklung versuchen wir aufrechtzuerhalten.

Durch die im Geschäftsjahr 2020 eingetretene Covid-19-Krise hatte es Störungen im Betriebsablauf der Zeck GmbH gegeben, die aber zu keinen wesentlichen Auswirkungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führten.

Für das Geschäftsjahr 2021 sehen wir Umsatz- wie auch Ertragssteigerungen vor. Dabei ist eine Umsatzverschiebung im DACH-Gebiet zu verzeichnen.

Die in den Wahlvorgaben vor 10 Jahren zugesagte und eingeleitete Energiewende greift erst jetzt, was zur Erhöhung der Inlandsumsätze ab 2020 führt.

Hinzu kommt ein neues Geschäftsfeld „Bahntechnik“, das ebenso zur Umsatzausweitung beiträgt.

Aufgrund unserer stabilen Vermögens- und Finanzlage sehen wir uns für die Risiken einer solchen Entwicklung gut gerüstet.

Mit unseren hochqualifizierten Mitarbeitern und den nunmehr zur Verfügung stehenden modernen und großzügigen Produktionshallen sowie technischen Anlagen und Maschinen können wir unseren Kunden beste Qualitäten liefern.

Als wesentliche Chancen sehen wir die Vermarktung von neuen Maschinen sowie die Fortführung der Erschließung neuer Geschäftsbereiche und Absatzmärkte.

Als wesentliche Risiken sehen wir den zunehmenden Konkurrenzdruck am Markt, Rohstoffpreiserhöhungen, das Währungsrisiko sowie die Gefahren aufgrund der instabilen Weltwirtschaftslage. In diesem Zusammenhang könnten Unternehmen ihre Anlageinvestitionen wieder zurückstellen.

Risiken aus Gewährleistungen haben wir über umfangreiche Rückstellungen berücksichtigt. Wechselkursrisiken werden noch aufmerksamer beleuchtet, nachdem im Geschäftsjahr 2017 hohe Kursverluste hinzunehmen waren.

4. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Ausnahme der fortgesetzten Corona-Krise, die u. a. zu einer Störung der internationalen Lieferketten, zur Beeinträchtigung der Betriebstätigkeit aufgrund von Quarantäne- und Lockdown-Maßnahmen sowie zu Umsatzrückgängen in einigen Märkten geführt hat, eingetreten (**Nachtragsbericht**).

Nachdem unsere wichtigsten Lieferanten in Deutschland oder im nahegelegenen europäischen Ausland beheimatet sind, ergeben sich hieraus keine nennenswerten Kursrisiken. Die wesentlichen Geschäftsvorfälle werden in Euro abgewickelt. Im Zusammenhang mit den Kunden können indes Kursrisiken entstehen, über die im Risikobericht Ausführungen vorgenommen wurden. Derivative Finanzinstrumente hatten wir nicht im Einsatz (**Verwendung von Finanzinstrumenten**).

Für Zwecke der **Forschung und Entwicklung** wurde die Zeck GmbH, Bruneck/Italien, in 2014 errichtet, mit dem Ziel, verschiedene Formen und Prototypen zu entwickeln und diese in entsprechende Schutzrechte zu überführen.

Die Zeck GmbH, Scheßlitz, fertigt auftragsbezogen Maschinen und Zubehör für den Leitungsbau, Seilwinden und -bremsen für alle Einsatzbereiche sowie Sondermaschinen.

Die Gesellschaft unterhält keine **Zweigniederlassungen**.

Scheßlitz, 09.09.2021

Geschäftsführer

gez. Michael Zeck



Bilanz

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	8.376.486,96	9.067.477,96
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	626.069,50	774.435,50
1. Ähnliche Rechte und Werte	377.836,50	515.805,50
2. EDV-Software	248.233,00	258.630,00
II. Sachanlagen	4.405.423,00	4.958.048,00
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.259.963,50	3.768.299,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.145.459,50	1.189.749,00
III. Finanzanlagen	3.344.994,46	3.334.994,46
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.245.138,29	2.235.138,29
2. Beteiligungen	1.099.856,17	1.099.856,17
B. Umlaufvermögen	28.715.390,66	27.811.789,74
I. Vorräte	14.959.438,00	11.963.846,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.895.260,68	13.834.163,24
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.379.721,81	852.367,87
davon Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	799.260,00	944.205,63
III. Wertpapiere	152.519,65	152.519,65
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.708.172,33	1.861.260,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	64.134,00	43.391,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	37.156.011,62	36.922.658,70

Passiva

	31.12.2020EUR	31.12.2019EUR
A. Eigenkapital	27.102.144,84	25.178.064,22
I. Gezeichnetes Kapital	60.000,00	60.000,00
II. Kapitalrücklage	255.645,94	255.645,94
III. Bilanzgewinn	26.786.498,90	24.862.418,28
1. Gewinnvortrag	24.862.418,28	23.023.994,58
2. Jahresüberschuss	1.924.080,62	1.838.423,70
B. Rückstellungen	1.107.719,75	1.381.633,43



	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
C. Verbindlichkeiten	8.930.453,03	10.362.961,05
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.920.763,24	4.264.817,11
davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	173.677,00	229.110,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15.694,00	0,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	37.156.011,62	36.922.658,70

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2020 - 31.12.2020 EUR	01.01.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Rohergebnis	16.556.662,26	18.942.306,01
2. Personalaufwand	8.668.527,46	7.700.013,66
a) Löhne und Gehälter	7.037.351,59	6.306.201,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.631.175,87	1.393.812,39
3. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.382.525,20	1.574.925,45
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.645.687,93	6.696.377,19
- davon aus Währungsumrechnung	36.923,84	6.471,97
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	267.543,18	238.678,08
- davon von verbundenen Unternehmen	12.958,54	14.091,70
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121.103,10	202.043,61
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.006.361,75	3.007.624,18
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-73.201,13	-1.159.133,98
9. Ergebnis nach Steuern	1.933.160,62	1.848.490,20
10. Sonstige Steuern	-9.080,00	-10.066,50
11. Jahresüberschuss	1.924.080,62	1.838.423,70

Anhang

1. Gesetzliche Grundlagen



Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 der Zeck GmbH, Scheßlitz, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (kurz BilRUG) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bamberg unter HRB 2065 eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 HGB) sind im Rahmen der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, unter Beachtung ergänzender Vorschriften für Kapitalgesellschaften, ausgeübt.

2.1 Die **Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungszeit der Vermögensgegenstände und entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800,00 (bis 31.12.2017 EUR 410,00) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

2.2 Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie betreffen die Anteile an verbundenen Unternehmen und eine Beteiligung.

2.3 Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Für erkennbare Wertminderungen und mögliche Risiken sind ausreichende Abschläge vorgenommen.

2.4 Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt, vermindert um eine Pauschalwertberichtigung.

2.5 Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Tz. 4.6.

2.6 Die **Steuerrückstellungen** und **Sonstigen Rückstellungen** sind nach dem notwendigen Maß vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB). Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

2.7 **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

2.8 Forderungen und Verbindlichkeiten **in fremder Währung** sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

3. Arbeitnehmerzahl

Die Gesellschaft beschäftigte in 2020 durchschnittlich 49 Angestellte, 85 gewerbliche Arbeitnehmer und 10 Auszubildende. Dies sind insgesamt unverändert 144 Beschäftigte.

4. Informationen zum Jahresabschluss

4.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

An der Zeck GmbH, Bruneck/Italien, werden 85,0 % der Geschäftsanteile in Höhe von EUR 85.000,00 gehalten. Die Tochtergesellschaft in Italien erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 175.368,00 und weist zum 31.12.2020 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 330.749,00 aus.

Zudem hält die Gesellschaft 100,0 % der Anteile an der Société Maintenance du Centre, Mignières/Frankreich. Die Tochtergesellschaft in Frankreich erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR - 184.848,00 und weist zum 31.12.2020 dadurch ein Eigenkapital in Höhe von EUR 1.148.461,00 aus.

Im Geschäftsjahr 2019 erwarb die Zeck GmbH eine 80,0 %ige Beteiligung an der ZECK POWER AND RAIL PRIVATE LIMITED, Secunderabad/Telangana/Indien. Im Geschäftsjahr vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2020, als erstes operatives Geschäftsjahr, erzielte die Tochtergesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von Rs. 19.71,046 (indische Rupien umgerechnet EUR 23.718,97) und weist zum 31.03.2020 ein Eigenkapital in Höhe von Rs. 96.67,837 (indische Rupien umgerechnet EUR 116.339,79) aus. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020/2021 lag noch nicht vor.

4.2 Beteiligungen

An der Zeck (Thailand) Company Limited, Bangkok/Thailand, werden 49,99 % der Geschäftsanteile in Höhe von T-THB 42.059 bzw. T-EUR 1.099 gehalten. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Beteiligungsgesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von T-THB 1.650 (umgerechnet T-EUR 45) und weist zum 31.12.2020 ein Eigenkapital in Höhe von T-THB 86.143 (umgerechnet T-EUR 2.345) aus.



Mehrere ausgereichte Darlehen in Höhe von T-EUR 774 (Vj. T-EUR 792) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Unter diesem Bilanzposten sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten, die in Höhe von T-EUR 1.004 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

4.4 Forderungen gegen nahestehendes Unternehmen

Unter diesem Bilanzposten sind die Forderungen gegen das Einzel-/Besitzunternehmen Michael Zeck, Scheßlitz, ausgewiesen, von dem das Betriebsanwesen angepachtet ist. Es handelt sich um eine Forderung aus dem Verrechnungsverkehr.

4.5 Rückstellungen für Pensionen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen zum 31.12.2020 beläuft sich - ohne Saldierung im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2, 1. Halbsatz HGB - auf T-EUR 984.

Als Rechnungsgrundlage für die versicherungsmathematischen Barwerte wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Aktiven-/Invalidensterblichkeit) verwendet.

Die Bewertung erfolgte sowohl nach dem Barwertverfahren als auch nach dem Teilwertverfahren. Es wurden keine Renten- oder Gehaltstrends sowie Fluktuationen (Dynamik) berücksichtigt.

Der Rechnungszins beläuft sich per Dezember 2020 auf 2,30 % (Vj. 2,71 %) und entspricht dem durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Berechnung des Erfüllungsbetrages in der Handelsbilanz erfolgt weiterhin auf Basis eines Diskontierungszinses, der monatlich von der Deutschen Bundesbank ermittelt wird. Dabei wird jedoch die Breite des Zeitkorridors für die Durchschnittsbildung der Marktzinsen von 7 auf 10 Jahren erweitert. So beträgt der verwendete Zinssatz 2,30 % anstatt 1,60 %. Nach dem bisher verwendeten Zinssatz hätte die Pensionsrückstellung zum 31.12.2020 T-EUR 1.107 betragen. In Höhe des Differenzbetrages besteht eine Ausschüttungssperre von T-EUR 122.

Demgegenüber stehen verrechenbare Vermögensgegenstände im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt T-EUR 285. Es handelt sich um Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen.

Die Erträge in Höhe von T-EUR 19 aus der Erhöhung der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen sind unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Betrag der laufenden Zuführung in Höhe von T-EUR 72 ist unter dem Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsanteil der Zuführungen in Höhe von T-EUR 86 ist unter dem Zinsaufwand ausgewiesen.

4.6 Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten hat ein Betrag in Höhe von T-EUR 5.735 (Vj. T-EUR 7.442) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und ein Betrag in Höhe von T-EUR 1.125 (Vj. 711) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Höchstbetragsbürgschaften eines Gesellschafters, eine Eigenkapitalbelassungserklärung und eine Globalzession auf die Forderungen und durch Grundschulden auf Grundstücken eines Gesellschafters gesichert.

4.7 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Die Pachtaufwendungen gegenüber dem Einzel-/Besitzunternehmen Michael Zeck, Scheßlitz, betragen ab 2021 jährlich T-EUR 732, die sonstigen jährlichen Miet- und Leasingverpflichtungen T-EUR 118.

Die finanziellen Verpflichtungen betragen somit ca. T-EUR 850 p. a.

4.8 Anpassung der Handelsbilanz an die Feststellungen der steuerlichen Außenprüfung

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 war erkennbar durch Erträge und Aufwendungen aus der Anpassung der Handelsbilanz an die Feststellungen der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2010 - 2013 und 2014 - 2016 nebst Folgewirkungen aus den Jahren 2017 und 2018 beeinflusst.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen waren im Vorjahr damit im Zusammenhang stehende Erträge in Höhe von T-EUR 2.667 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten im Vorjahr mit T-EUR 2.029 im Wesentlichen Aufwendungen aus Folgewirkungen 2017 und 2018. Unter den Abschreibungen hatten sich im Vorjahr Folgewirkungen mit T-EUR 245 niedergeschlagen. Steueraufwendungen im Zusammenhang mit der Anpassung betragen im Vorjahr T-EUR 363, Zinsaufwendungen T-EUR 6. Im Jahresabschluss 2019 hatte sich folglich ein Mehrergebnis aus der steuerlichen Außenprüfung nebst Folgewirkungen in Höhe von T-EUR 24 niedergeschlagen.

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich aufgrund dieser Betriebsprüfungen Steuerrückzahlungen für die Jahre 2017 und 2018 in Höhe von T-EUR 543 als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung niedergeschlagen. Sie sind neben den laufenden Steueraufwendungen unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten.

5. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente



Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Ausnahme der fortgesetzten Corona-Krise, die u. a. zu einer Störung der internationalen Lieferketten, zur Beeinträchtigung der Betriebstätigkeit aufgrund von Quarantäne- und Lockdown-Maßnahmen sowie zu Umsatzrückgängen geführt hat, eingetreten (**Nachtragsbericht**).

Gewinnverwendung

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn 2020 von EUR 26.786.498,90 (Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.924.080,62 und Gewinnvortrag in Höhe von EUR 24.862.418,28) auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführungsorgan

Zum Geschäftsführer ist bzw. zu Geschäftsführern waren folgende Herren bestellt:

Herr Fritz Zeck, Maschinenbaumeister, Scheßlitz-Oberend (bis zum 28.12.2020)

Herr Michael Zeck, Diplom-Ingenieur, Bamberg

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Angabe der Geschäftsführerbezüge für das Geschäftsjahr 2020 abgesehen.

Scheßlitz, 09.09.2021

Geschäftsführer

gez. Michael Zeck

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten in EUR			31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.588.930,49	96.064,80	0,00	1.684.995,29
2. Entgeltlich erworbene EDV-Software	607.166,66	121.083,40	0,00	728.250,06
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	2.196.097,15	217.148,20	0,00	2.413.245,35
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.394.682,94	510.874,67	465.694,70	6.439.862,91
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.896.565,58	314.108,33	64.482,36	3.146.191,55
Summe Sachanlagen	9.291.248,52	824.983,00	530.177,06	9.586.054,46
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.235.138,29	10.000,00	0,00	2.245.138,29
2. Beteiligungen	1.099.856,17	0,00	0,00	1.099.856,17
Summe Finanzanlagen	3.334.994,46	10.000,00	0,00	3.344.994,46



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten in EUR			
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
Gesamtsumme Anlagevermögen	14.822.340,13	1.052.131,20	530.177,06	15.344.294,27
	kumulierte Abschreibungen in EUR			
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.073.124,99	234.033,80	0,00	1.307.158,79
2. Entgeltlich erworbene EDV-Software	348.536,66	131.480,40	0,00	480.017,06
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.421.661,65	365.514,20	0,00	1.787.175,85
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.626.383,94	682.377,17	128.861,70	3.179.899,41
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.706.816,58	334.633,83	40.718,36	2.000.732,05
Summe Sachanlagen	4.333.200,52	1.017.011,00	169.580,06	5.180.631,46
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Anlagevermögen	5.754.862,17	1.382.525,20	169.580,06	6.967.807,31
	Buchwerte in EUR			
			31.12.2020	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			377.836,50	515.805,50
2. Entgeltlich erworbene EDV-Software			248.233,00	258.630,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände			626.069,50	774.435,50
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			3.259.963,50	3.768.299,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.145.459,50	1.189.749,00
Summe Sachanlagen			4.405.423,00	4.958.048,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.245.138,29	2.235.138,29
2. Beteiligungen			1.099.856,17	1.099.856,17



	Buchwerte in EUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Summe Finanzanlagen	3.344.994,46	3.334.994,46
Gesamtsumme Anlagevermögen	8.376.486,96	9.067.477,96

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht (ohne Offenlegungserleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften) haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Zeck GmbH, Scheßlitz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Zeck GmbH, Scheßlitz, - bestehend aus Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zeck GmbH, Scheßlitz, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Zeck GmbH, Scheßlitz, zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter und unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch.
- Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hirschaid, 14.09.2021

WPT Wirtschaftsprüfung und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klaus Sgonina, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde am 14.09.2021 mit der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Ergebnisverwendung von der Gesellschafterversammlung gebilligt und festgestellt.